

## RHEIN-BERG

# Wischen ist leichter als Klicken mit der Maus

Petra Cammarota macht Senioren fit für Computer und Internet

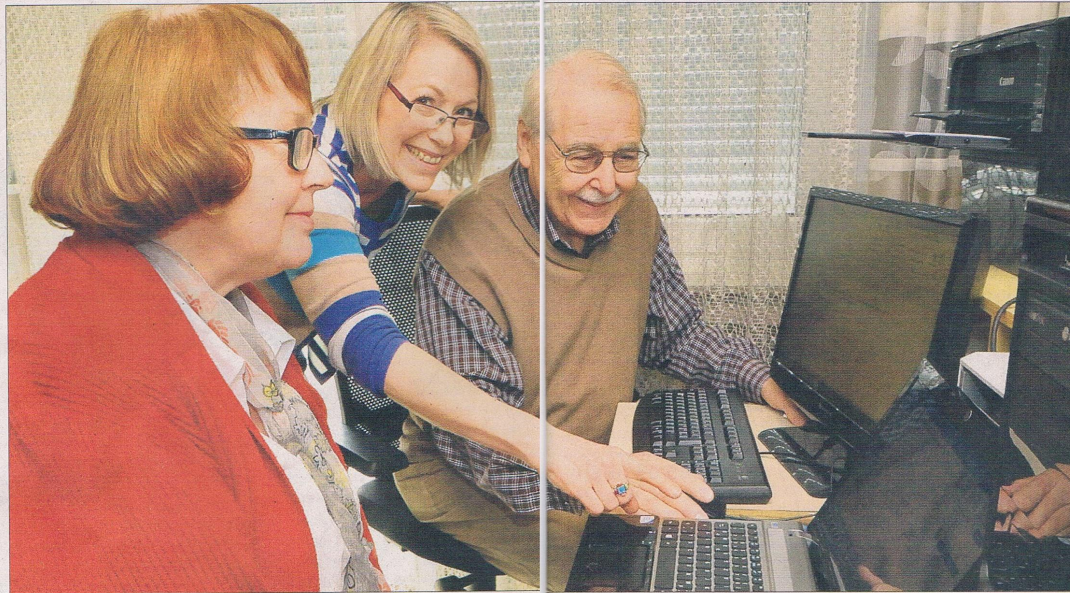
VON DANIELA FOBBE-KLEMM

**BERGISCH GLADBACH.** Angst vor Neuem scheint Petra Cammarota nicht zu kennen: Die gelernte Werbekauffrau war schon Pferdepflegerin, hat als Buchhändlerin und in einem Reisebüro sowie beim Kölner Technologiezentrum als Assistentin der Geschäftsleitung gearbeitet. Mit 53 Jahren hat sie sich mit der Beratungsfirma Computerfit.GL auf eigene Füße gestellt.

Anders sieht das bei den meisten ihrer Kunden aus, diese haben oft Angst vor dem

» Häufig befassen sich Senioren erst mit dem Computer, wenn ihre Enkel sie damit konfrontieren.«

**PETRA CAMMAROTA**  
Computer-Trainerin



So geht Internet für Senioren (v.l.): Heide Mohr, Petra Cammarota, Josef Mohr (Foto: Arlinghaus)

Umgang mit dem Computer. Cammarota hilft überwiegend Menschen in der zweiten Lebenshälfte, sich fit für den Umgang mit PC, Laptop, Tablet oder Smartphone zu machen.

„Viele Senioren trauen sich nicht an den PC heran, haben Angst, etwas falsch zu machen. Oder sie brauchen mehrere Wiederholungen, bis sie sicher im Umgang mit E-Mails oder Online-Telefonie sind“, weiß die Trainerin. Ihre erste Kundin war eine ältere Frau, deren Sohn in der Schweiz lebt und der seiner Mutter ein Tablet geschenkt hatte, damit sie via Skype telefonieren und sich dabei sehen konnten. „Damit war die Frau total überfordert. Häufig befassen sich Senioren erst dann mit dem Thema Computer oder Internet, wenn

## DAS GEHT

**Geduld haben** – Senioren lernen langsamer als jüngere Menschen, sie brauchen mehrere Wiederholungen, bis sie sich etwas Neues angeeignet haben.

**Tablet kaufen** – die intuitive Bedienung der Touchscreens ver-

einfacht die Hand-Kopf-Koordination, mit einer Computermaus oder gar eine Touchstick tun sich ältere Menschen häufig schwerer.

**Routine entwickeln** – jeden Tag sollte der Computer genutzt werden, durch Regelmäßigkeit entsteht Sicherheit.

sie ihre Kinder oder Enkel damit konfrontieren“, fügt Cammarota an.

Wenn die Söhne oder Töchter versuchen, ihren Eltern beizubringen, was der virtuelle Speicher Dropbox oder eine App ist, endet eine solche private Computerschulung schon

mal im Streit. „Ich bin neutral, kann mir Zeit nehmen, bin auch noch geduldig, wenn die zehnte Wiederholung von einem Arbeitsschritt ansteht. Wenn Kinder das selbst versuchen, spielt natürlich das jeweilige Eltern-Kind-Verhältnis mit rein und das geht nicht im-

## DAS GEHT NICHT

**Zu viele Fremdworte** – nicht jeder ältere Mensch hat in der Schule Englisch gehabt.

**Zu viele Infos auf einmal** – es nützt nichts, zehn Alternativen aufzuzeigen, eine reicht für den Anfang.

**Ausgemusterte PCs** mit inaktuellen Betriebssystem – gerade das Thema Update bereitet vielen Anfängern Schwierigkeiten. Ein Einstieg sollte auf aktuellem Niveau stattfinden: Lieber ein leicht zu bedienendes Tablet als ein altes Computermodell mit ausgelutschter Maus. (dfk)

mit den Enkeln auf Augenhöhe sein wollen. Es gibt ein spezielles Programm für Senioren, die „Spätschicht“, das eine einfache Bedienoberfläche und die wichtigsten Funktionen in großer Schrift auf einen Blick anbietet. Für die Dozentin, die auch an der Volkshochschule in Bergisch Gladbach Kurse gibt, ist ein Tablet der Computer der Wahl für ältere Menschen: „Die intuitive Bedienbarkeit mit der Hand erleichtert vieles.“

Wer einmal Spaß daran gefunden hat, der will schnell mehr. „Ich genieße es, wenn ich damit im Café sitze und jüngere Leute zu mir rüberschauen und feststellen, dass ich ein iPhone habe“, schmunzelt Heide Mohr. Sie ist gemeinsam mit ihrem Mann Josef seit ein paar Jahren Kundin bei Cammarota. Erst nutzten die Eheleute einen PC gemeinsam, dann schaffte sich Heide Mohr ein Laptop und schließlich auch noch ein Smartphone an. Lediglich ein Fitnessarmband habe die Mohrs noch nicht, aber das ist nach Cammarotas Erfahrungen auch sehr beliebt. „Ich halte von der ständigen Überwachung des Lebens und der damit verbundene Datenrisiken aber nichts.“

Wenn einer ihrer Kunden partout nicht versteht, was ein Update ist, dann greift Petra Cammarota auf bergisch Platt zurück. „Endlich weiß ich jetzt, was ein up datt ist“, bedankte sich ein Kunde bei der Tochter des zweitältesten noch lebenden Bergisch Gladbacher Prinzen, Günter Schüller. Wenn auch Dialekt nicht hilft, dann packt Cammarota mit ihren Kunden Koffer: „Das ist eine schöne, bildhafte Erklärung für das Windows-System.“

mer gut“, erklärt die Mutter eines 22-Jährigen Sohnes.

Bei ihr zu Hause ist es so, dass Sohn Luca gerne die Hilfe seiner Mutter in Anspruch nimmt. „Etwa, wenn er eine Seminararbeit schreiben muss und nicht weiß, wie die Seitennummerierung funktioniert.“

Auch andere Studenten wenden sich an Cammarota. „In den Schulen werden selten die Officeprogramme gelehrt, es gibt ja noch nicht einmal über-all Computer“, kritisiert sie diesen Mangel an praxisnahem Lernstoff. Aber meist schult sie Senioren, die endlich